

zum Beispiel die Fragen der europäischen Sicherheit, die Hintergründe der USA-Aggression in Vietnam, die Rolle des westdeutschen Imperialismus als internationalen Störenfried u. a. Es ist dabei auch notwendig, die Rolle der imperialistischen Propaganda zu entlarven. Mancher Kollege erkennt noch nicht im westlichen Rundfunk und Fernsehen die Stimme des Klassengegners, der sich mit Demagogie und Hetze bemüht, das Vertrauen unserer Menschen zu ihrem Staat zu untergraben. Je gründlicher wir mit unseren Kollegen in den Brigaden über die internationalen Fragen sprechen, je mehr wir bei ihnen das Wissen über das gesetzmäßige Wachstum der Kräfte des Friedens, der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus vermehren, um so stärker wird sich ihr Klassen- und Staatsbewußtsein entwickeln.

Die Brigaden und Arbeitsgruppen bieten auch noch andere Möglichkeiten für die politischen Gespräche, zum Beispiel die Arbeitspausen. Hier wird doch oft und mit Leidenschaft über Fußballspiele, Kriminalfilme usw. diskutiert. Das kann doch auch zu aktuellen politischen Sendungen des Fernsehens, zum Beispiel zum „Schwarzen Kanal“, zu „Prisma“ oder „Objektiv“ geschehen, die genug Stoff für lebhafte und interessante Aussprachen bieten. Diese Möglichkeiten müssen wir noch besser nutzen.

Genossen vorbereiten

Die zielstrebige Ausnutzung der Vorstandssitzungen und Brigadeversammlungen für die politische Aussprache setzt eine gute Arbeit mit den Parteigruppen und mit den einzelnen Ge-

nossen voraus. In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation wird der Parteitag ausführlich behandelt und die Genossen erhalten Argumente für die Diskussion am Arbeitsplatz.

Der politischen Qualifizierung der Genossen dient auch der Auftrag, über bestimmte politische Fragen in der Parteigruppenversammlung zu sprechen. Wir wechseln uns damit immer ab. Jeder kommt einmal an die Reihe. So legen z. B. einige Genossen ihre Gedanken zu folgenden Themen dar: „Warum sprechen wir von der militärischen Stärkung der DDR?“, oder „Was verstehen wir unter souveräner Deutscher Demokratischer Republik?“. Diese Methode wollen wir auch bei der Auswertung des Parteitages anwenden.

Zur richtigen Anleitung der Genossen gehören auch der Erfahrungsaustausch und die Kontrolle über ihre politische Arbeit. In Mitgliederversammlungen, vor der Parteileitung oder vor der Parteigruppe berichtet in bestimmten Abständen jeder Genosse über seine Arbeit. Dabei sagt er, welche politischen Fragen er mit seinen Kollegen diskutiert hat, welche Fragen ihm gestellt wurden. Es ist heute schon so, daß sich die Kollegen an die Genossen wenden, wenn sie mit einer politischen Frage nicht klar kommen. Das trägt dazu bei, daß unsere Genossen zu wirklichen Vertrauensleuten der Kollegen werden.

Charlotte Holitschke

Mitglied der Bezirksleitung Schwerin
Parteigruppenorganisator in der LPG Typ III Vielank.
Kreis Ludwigslust.



Delegierter des VII. Parteitages:

*Genosse Hans Koch, APO-Sekretär
im VEBB Stern-Radio Sonneberg*

Rationellere Gestaltung der gesamten Kooperationsbeziehungen im Kreis Sonneberg am Beispiel der besseren Ausnutzung vorhandener Galvanikkapazitäten — so lautet zusammengefaßt der Vor-

schlag des 37jährigen APO-Sekretärs Genosse Hans Koch. Er ist Galvanomeister im Bereich Maschinenfertigung des VEB Stern-Radio Sonneberg. Hinter seinem Vorschlag stecken ganz